

Per Anhalter durch die Galaxis (Start: 9.Juni 2005)

Im Jahr 1977 erhielt ein bis dahin wenig bekannter Autor einen Vertrag von der britischen BBC über ein Science-Fiction Hörspiel, welches ein Jahr später ausgestrahlt wurde. Der Erfolg der Radiosendung ermutigte den Autor die Geschichte um neue Abenteuer zu ergänzen und als Buch zu veröffentlichen. Die Rede ist von Douglas Adams und seinem Bestseller „Per Anhalter durch die Galaxis“, dem bis 1992 noch 4 Fortsetzungsbände folgten.

Zwei Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes verfilmte die BBC die ersten beiden Bücher als sechsteilige Fernsehserie, die auch im deutschen Fernsehen zu sehen war und auf DVD erhältlich ist. Bereits 1997 unterschrieb Douglas Adams dann auch einen Vertrag über einen Kinofilm. Doch erst Ende 2003 – zwei Jahre nach dem plötzlichen Tod von Douglas Adams - konnte mit der Realisierung des Projekts begonnen werden. Jetzt kommt das Weltraumabenteuer „Per Anhalter durch die Galaxis“ endlich in die Kinos.

[O-Ton 1: Dent vor Planierraupe]

Was Ford Prefect, der Außerirdische, dem Engländer Arthur Dent erzählt, klingt erstmal ziemlich unglaublich. Er kündigt nämlich an, das die Erde in 5 Minuten gesprengt würde um Platz für eine neue Hyperraumexpressroute zu schaffen. Dank des elektronischen Daumens von Ford Prefect können sich beide kurz vor der Sprengung in den Laderaum eines Vogonenraumschiffs retten, das sich zur Durchführung der Sprengung in einer erdnahen Umlaufbahn befindet. Doch keine Panik. Ford Prefect ist Korrespondent des elektronischen Reiseführers „Per Anhalter durch die Galaxis“, durch den Arthur Dent fast alles über die vielen Völker und Rassen im Universum und ihre Tücken erfahren kann. Beispielsweise das Vogonen von Anhaltern an Bord ihrer Schiffe nicht gerade begeistert sind und Eindringlinge mit ihrer Dichtkunst foltern.

[O-Ton 2: Vogonische Dichtkunst]

Wer die Anhalter-Bücher kennt, weiß das eine Verfilmung nicht die eigene Phantasie ersetzen kann, die beim lesen die Bilder liefert. Wenn Raumschiffe mit „unendlichen Unwahrscheinlichkeitsdrive“ unterwegs sind oder andere absurde Dinge passieren, kann im Film nicht auf die gängigen Bilder von „Krieg der Sterne“ und Co zurückgegriffen werden. Vielleicht war dies ein Grund dafür, das man für die Verfilmung mit Garth Jennings einen Regisseur wählte, der bisher nur Musikvideos für Fatboy Slim, Blur oder REM gedreht hat. Das Drehbuch von Douglas Adams wurde für die neue Verfilmung von Karey Kirkpatrick aufpoliert, der u.a. die Bücher zu „James und der Riesenpflanz“ oder „Chicken Run“ schrieb. Dabei sind auch einige Slapstick-Szenen in den Film geraten, die das Missfallen mancher Anhalter-Puristen erregen. Während die Rolle des Arthur Dent *very british* mit Martin Freeman besetzt wurde, ist die Wahl von Hip-Hop-Musiker Mos Def als Ford Prefect wohl eher der Massenkompatibilität zu verdanken. Als gelungen und echter Pluspunkt im Vergleich zur BBC-Fernsehserie können die diversen außerirdischen Lebewesen aus der Puppentrickkiste der Jim Henson Company bezeichnet werden. Ansonsten wird die technische Evolution seit der BBC-Verfilmung beim Design des Roboters Marvin am deutlichsten. Gleich er 1981 noch einen eckigen Spielzeugroboter aus den 60er Jahren, ist der Marvin des Jahres 2005 elegant gerundet und im stylischen weiß gehalten. Seinen Depressionen hat dies aber keinen Abbruch getan.

Bei der Umwandlung von Adams Buch in Popcornkino auf der Strecke geblieben ist allerdings viel vom Sprachwitz. Im Vergleich zum Buch oder der BBC-Fernsehserie wurden Dialoge gekürzt oder geändert. Damit ging nicht nur viel Humor verloren, sondern manchmal auch die Handlungszusammenhänge. Manches werden daher nur eingeweihte Anhalter-Fans verstehen. Trotz dieser Schwächen ist „Per Anhalter durch die Galaxis“ auch als Kinofilm sehenswert und eine gute Unterhaltung. Die Bücher sollte man sich trotzdem nicht entgehen lassen.